

Pressemitteilung der Familie Weiss - Verhandlung am 26.11.2008

Wie sie alle, so wartet auch unsere Familie auf ein Ende im Prozess um Marco. Es ist für uns sehr belastend, dass die Entscheidungsfindung des Gerichts derart viel Zeit in Anspruch nimmt. Wir leiden unter der andauernden Ungewissheit, die das bisherige Ausbleiben eines Urteils mit sich bringt.

Mit Verwunderung nehmen wir zur Kenntnis, auf welche Art und Weise der Anwalt der Gegenseite ein weiteres Mal seinem Verständnis anwaltlicher Seriosität öffentlich Ausdruck verleiht.

Zitat aus Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide v. 7.11.2008:

Die Akte zum Zustand des britischen Mädchens C. liegt noch immer nicht vor, sagte ihr Anwalt Ömer Aycan am Donnerstag. „Es ist normal, dass solche Gutachten lange Zeit in Anspruch nehmen“, betonte er. (Zitat Ende)

Herr Av. Aycan betreibt wie schon häufiger in der Vergangenheit eine systematische Desinformation der Öffentlichkeit.

Die in der Zeitung wiedergegebene Aussage, dass das Schwurgericht auf ein medizinisches Abschlussgutachten wartet, entspricht nach Aussage unseres türkischen Anwalts Ahmet Ersoy so nicht der Wahrheit. Av. Aycan versäumt es zu erwähnen, dass das von der Kammer beim gerichtsmedizinischen Institut in Istanbul beantragte Obergutachten zur Klärung offener Fragen auf Basis der vorhandenen Beweislage nicht erstellt werden kann.

Auf Grundlage der eingereichten Unterlagen wird es kein Gutachten geben. Diese bereits seit Wochen aktenkundige Entwicklung dürfte der Aufmerksamkeit des Herrn Av. Aycan nicht entgangen sein.

„Für mich ist es unerträglich mit ansehen zu müssen, wie dieser Mann zu Lasten meines Sohnes Profilierung betreibt. Sein Verhalten ist wieder einmal der Prozesstaktik geschuldet Marco als skrupellosen, gewalttätigen Vergewaltiger darzustellen, um sich im Lichte der eigenen Wichtigkeit medienwirksam zu sonnen und bei Bedarf das Deckmäntelchen der anwaltlichen Integrität überzuwerfen“, sagt Ralf Jahns (Marcos Vater).

Laut Antwort des gerichtsmedizinischen Instituts ist die weitere Vorgehensweise im Verfahren somit allein in das Ermessen der Kammer gestellt.

Marco ist durch das Gericht von der Verpflichtung zum Erscheinen in der Hauptverhandlung entbunden. Er hofft inständig auf einen baldigen Freispruch, damit die Belastung der monatelangen Ungewissheit von ihm abfällt. Der Prozess ohne Urteil hindert ihn daran, vollständig in ein für ihn normales Leben zurückzukehren.

Marco hat es geschafft, an den Anfeindungen und Lügen, die über ihn verbreitet werden, nicht zu zerbrechen. Ihm geht es den Umständen entsprechend befriedigend.

Im Einvernehmen mit der Schulleitung der Fachoberschule wiederholt er das Schuljahr, auch weil es ihm erst im Januar 2008 möglich war in das laufende Schuljahr einzusteigen. Er hat die Zeit zudem genutzt, um in langen vertrauensvollen Gesprächen über seine Erlebnisse und die daraus folgenden Ängste zu berichten, weil er feststellen konnte, dass das Reden ihm hilft, sein Trauma ein Stück weit zu verarbeiten.

Es erfüllt ihn mit neuer, großer Sorge, dass sein Vater, der schwer an Leukämie erkrankt ist, einen gesundheitlichen Rückschlag erlitten hat und nunmehr unbedingt einen Stammzellspender finden muss, damit er die lebensrettende Transplantation in Angriff nehmen kann. Marco ruft die Menschen dazu auf, sich bitte typisieren und in die Kartei der [DKMS](#) eintragen zu lassen.

Er dankt allen dafür, sowie für den unentwegten Zuspruch, den er nach wie vor von zahlreichen Menschen erhält.

Für weitere Fragen, wenden sie sich bitte gerne direkt über die genannte Adresse an die Familie.
Wir bitten um ihr Verständnis, dass wir ihren Wünschen nach persönlichen Kontaktaufnahmen oder Telefonaten momentan nicht nachkommen können.

Sobald wir von unseren türkischen Anwälten über das Ergebnis der Verhandlung informiert worden sind, wird es eine zweite Stellungnahme und aktuelle Fotos von Marco geben.

Familie Weiss

Kontakt Adresse;

e-Mail:

Info-Press@SAGS-per-mail.de